

| Fach | Sicherheitsingenieurwesen |
|--|--|
| Abschlussgrad | Bachelor of Engineering |
| Hochschule | Fachhochschule Trier |
| Datum der Akkreditierung | 17.08.2010 |
| Dauer der Akkreditierung | 30.09.2015 |
| Start des Studienbetriebs | Wintersemester 2010 |
| Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small> | <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend |
| Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs? | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Fakultät/Fachbereich | Fachbereich Technik |
| Kontakt | Prof. Dr. Ing. Uwe Zimmermann Fachbereich Maschinenbau/Elektrotechnik Tel.: +49(0)651/8103-385 E-Mail: U.Zimmermann@fh-trier.de |
| Auflagen | <ul style="list-style-type: none"> • Das Qualitätssicherungssystem für die Studiengänge muss dokumentiert werden. Rückkopplungen mit den Beteiligten (Lehrende, Studierende) müssen deutlich werden. • Der Fachbereich muss dokumentieren, wie der Workload erfasst wird. • Das Curriculum muss deutlicher auf die für den Bereich Maschinenbau charakteristischen sicherheitstechnischen Aspekte abgestellt werden. • Die aus dem Studiengang Maschinenbau importierten Module, die sicherheitstechnische Problemstellungen tangieren, müssen für den Studiengang bezüglich dieser Aspekte ausgebaut bzw. erweitert werden. • Im Zuge der Integration der noch fehlenden Inhalte in das Curriculum muss die Modularisierung im Sinne der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz überprüft werden. Die Lerninhalte müssen in thematisch abgerundeten Modulen zusammengefasst werden. • Das Modul Gefahrenkoordination muss umbenannt werden, der Begriff Gefahrenkoordination sollte aufgrund seiner nicht eindeutigen Bedeutung nicht verwendet werden. |

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Neben mathematischen, naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen sollen auch wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Inhalte vermittelt werden. Ziel ist eine fundierte Systemausbildung, sodass die Absolvent/innen mehrere Technologien verknüpfen können. Absolvent/innen des Bachelor-Studiengangs Sicherheitsingenieurwesen sollen befähigt werden, als Sicherheitsingenieure in maschinentechnischen Industriebetrieben tätig zu werden. Die Studierenden besuchen neben Modulen des Allgemeinen Maschinenbaus auch Veranstaltungen zur Einführung in das Sicherheitsingenieurwesen, Statistische Methoden, Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz, Sicherheitstechnik, Schweißtechnik, Förderanlagen, Fertigungsanlagen, zum Brand- und Explosionsschutz. Alle Bachelor-Studiengänge haben eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und umfassen 180 Credits. Abschlussgrad ist der Bachelor of Engineering. Zulassungsvoraussetzung für die Bachelorstudiengang Sicherheitsingenieurwesen sind die Fachhochschulreife bzw. die Hochschulreife. Zusätzlich ist eine einschlägige praktische Vorbildung erforderlich, die aber auch noch während des Studiums in den ersten beiden Semestern erworben werden kann.

Für die Absolvent/innen der Studiengänge sieht die Hochschule folgende Berufsfelder und Positionen: Ohne Führungsposition als Ingenieur/in in der Fertigung, in der Konstruktion, in der Qualitätssicherung, im Ingenieurbüro, aber auch als Geschäftsführer/in eines Ingenieurbüros sowie als Sicherheitsbeauftragte/r im Industrieunternehmen.

Zusammenfassende Bewertung

Die Bachelor- und Master-Studiengänge vermitteln insgesamt einen positiven Eindruck und bedienen die Anforderungen der Industrie, der Dienstleistungswirtschaft und anderer Institutionen als zukünftige Arbeitgeber in geeigneter Weise. Die Kombination von Ausbildungsinhalten des Maschinenbaus mit solchen der Sicherheitstechnik ist sowohl fachlich als auch hinsichtlich des Bedarfs der Industrie und des Dienstleistungsbereiches sinnvoll und viel versprechend. Dieser Studiengang fügt sich nahtlos in das Profil zur Ausbildung von Maschinenbauingenieuren ein. Es ergeben sich vielfältige Synergien, die aus den Curricula ersichtlich werden und die eine Schwerpunktsetzung bezüglich des Maschinenbaues erkennen lassen. Die Zugangsvoraussetzungen werden klar benannt, Kriterien für das Auswahlverfahren sind transparent. Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit, welches auch für diesen Studiengang gilt und angewendet wird. Die Absolvent/innen können gute Voraussetzungen erlangen, ihr Fachwissen wirkungsvoll einzubringen. Besonders die Sicherheitsingenieurinnen und -ingenieure werden sich vor dem Hintergrund der zunehmenden Automatisierung und den steigenden rechtlichen Produkt- und Arbeitsplatzanforderungen im europäischen und im globalen Markt in der Wirtschaft einbringen

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

können. Außerdem bestehen ausreichende Unterstützungsmaßnahmen für Absolventen, die eine Existenzgründung planen.

Die schon im Leitbild der Hochschule betonte praxis- und marktgerechte Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten schaffen Nähe zu den Unternehmen und können dazu beitragen, den Studierenden Problemstellungen näher zu bringen, mit denen sie im Berufsalltag konfrontiert werden.

Prof. (em.) Dr. Peter Scharf, Universität Siegen

Prof. (em.) Dr. Bernd Reimer, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Ralf Cremer, Fachhochschule Lübeck

Uwe Lück, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld (Vertreter der Berufspraxis)

Mathias Lüdike, Fachhochschule Gelsenkirchen (Vertreter der Studierenden)

40142